

Pressemitteilung zur geplanten Erweiterung des Stadtvorstands

Die FWG hatte sich von Anfang an mehrheitlich und konsequent für eine externe Besetzung der Geschäftsführung der Stadtholding, und zwar wie bisher in Teilzeit, ausgesprochen. Dies hätte nicht nur zu mehr Flexibilität im Stadtvorstand geführt sondern sich auch langfristig finanziell positiv ausgewirkt. Außerdem hätte man dadurch eine politische Doppelbesetzung von Aufsichtsratsvorsitz und Geschäftsführung innerhalb der Stadtholding vermeiden können.

Nun ist die Entscheidung für eine Besetzung der Stelle mit Lena Dürphold gefallen und allen klar, dass sie bisherige Aufgaben innerhalb der Dezernate wird abgeben müssen. Der Stadtvorstand wiederum hat diese Umverteilung bereits lange im Vorfeld geplant und Lösungsmöglichkeiten öffentlich vorweggenommen, bevor mit allen potentiell beteiligten Fraktionen gesprochen wurde.

Präferiert wird die Schaffung einer neuen Beigeordnetenstelle, aber ist dies auch wirklich die bestmögliche Lösung?

Begründet wird diese Stelle u.a. durch den gestiegenen Arbeitsaufwand in Bezug auf Wärmewende, sozialen Wohnungsbau, die Klinikfusion und die Sanierung des La Olas. Aber diese Herausforderungen haben andere Städte in unserer Größe in ähnlichem Umfang zu bewältigen. Und benötigen dafür in der Regel keinen 4. hauptamtlichen Posten im Stadtvorstand.

Zumal sich die Verhandlungen dazu hinziehen und die Kosten und Folgekosten nicht unerheblich sind. Deshalb muss auch in Erwägung gezogen werden, zunächst erneut einen ehrenamtlichen Beigeordneten einzusetzen. Diese oder dieser könnte Lena Dürphold Arbeit abnehmen, eine umfassende Umverteilung der Dezernate wäre nicht nötig und alle aktuellen Mitglieder des Stadtvorstands hätten die Arbeit zu bewältigen, für die Sie ursprünglich gewählt wurden und auch bezahlt werden. Nicht unerwähnt bleiben soll in diesem Zusammenhang, dass es in der Vergangenheit auch gewichtige Gründe gab, z.B. das Verkehrsdezernat anders zuzuordnen. Und dies soll nun einfach rückgängig gemacht werden?

Wir begrüßen grundsätzlich eine stärkere Beteiligung aller großer Fraktionen im Stadtvorstand. Aber die Voraussetzungen für einen zusätzlichen hauptamtlichen Beigeordneten sind aktuell aus finanzieller Sicht schlecht und es kann und muss erstmal auch ohne diesen gehen.

Man darf gespannt sein, wie es für Landaus Stadtspitze weitergeht.

Für den Inhalt verantwortlich: Gisela Kalvoda, 02.02.2026